

Krieglich machen mit dem Bolschewismus und den Spartakisten ist nichts anderes als veraltete Gehe gegen die neue politische Macht. Man sagt Bolschewismus und meint Sozialismus.

Beamte und Staatsangestellte sucht man zu erschrecken mit der Behauptung, ihre erworbenen Rechte würden geschmälert. Der Beamte ist durch die Revolution erst zum freien Bürger geworden. Der Volkstaat braucht Ordnung und Disziplin. Die Beamten werden nicht die letzten sein, die an seinem Ausbau mitzuwirken haben. Dies gilt auch von den Privatbeamten. Die Beamten und Staatsangestellten haben auch keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie erlitten haben, wo ihre Interessen liegen.

Der Exekutiv-Ausschuß hat Stellung genommen zur Frage der Beschlagnahme. Er will, daß die Stadt zur Begrüßung der heimkehrenden Krieger geschmückt wird. Ein Artikel in der „Magdeburger Zeitung“, „Klagen heraus“, der bei vielen Arbeitern und Soldaten scharfen Widerspruch heraufgeföhrt hat, ist dem Exekutiv-Ausschuß Anlaß, eine Warnung an die Beobachter zu veröffentlichen. Der Ausschuß wollte eine Störung des Wirtschaftslebens verhindern. Wenn von bürgerlicher Seite darauf hingewiesen wurde, daß Fahnen in den alten Landesfarben auf Verlangen von Arbeitern und Soldaten entfernt werden mußten, dann darf auch nicht unerwähnt bleiben, daß rote Fahnen von Gegnern heruntergerissen wurden.

Mehrer kam dann auf die Artikel der „Magdeburger Zeitung“ „Wer bezahlt?“ und auf die Notiz, nach der von Arbeiter- und Soldatenräten schon 800 Millionen ausgegeben sein sollen, zu sprechen. Die Summe ist wirklichlich angenommen. Jedem eine tüchtige Unterlage hatte man nicht. In den Summen, die von Arbeiter- und Soldatenräten und der Volksregierung ausgegeben wurden, sind u. a. die 50 Mark Entlassungsgeld für Soldaten, Erhöhung der Löhne für Sicherheitswachen usw. enthalten. In Magdeburg erhalten die Angestellten und Beamteten, die hauptsächlich tätig sind, 90 Mark wöchentlich, weibliche Angestellte 8-10 Mark täglich. Ehrenamtlich tätige Personen erhalten Entschädigungen von 3 Mark bis 7,50 Mark. Die Bürgerwehr hat aber der Allgemeinheit schon Waren, deren Wert in die Hunderttausende geht, geliefert. Mit großem Erfolg waren auch die Bahnhofscommandantur und andere Beamteten tätig. Das Nachtregiment wurde gebildet, weil jetzt viel mehr Wachmannschaften gebraucht werden als zu anderen Zeiten.

In der Frage der

Wahlen zur Nationalversammlung
darf man sich weder von rechts noch von links beeinflussen lassen. Denen von links, die in der schnellen Einberufung der Nationalversammlung eine Gefahr sehen, rufe er zu: Habt mehr Vertrauen zur Arbeiterklasse, mehr Vertrauen zur Bevölkerung! Es ist ein Fehler, daß man sich im sozialdemokratischen Lager noch irrt über die Zweckmäßigkeit der Nationalversammlung, während die bürgerlichen Parteien schon eine außerordentlich rege Verarbeitung entfalten. Die National-Liberalen allerdings, die es noch vor kurzer Zeit abgelehnt haben, auch nur die besondern lokalen Verschlechterungen des Dreiklassenwahlrechts zur Stadtverordneten-Versammlung zu bejähigen, haben kein Recht, sich jetzt über Mängel an Demokratie zu beklagen. Sie haben auch kein Recht, darüber Beschwerde zu erheben, daß die Nationalversammlung nicht sofort einberufen würde. Auf der andern Seite haben aber auch die Arbeiter keinen Grund zu der Forderung, daß die Nationalversammlung den Arbeitern und Soldaten die Ertragsanteile der Revolution wieder entreißen könne. Man kann der Zukunft sein, daß die Nationalversammlung die Revolution zu ihrem sozialistischen Ziele weiterführen werde.

Der Redner beschloß sich dann mit einzelnen mit den Maßnahmen und Einrichtungen des Exekutiv-Ausschusses. Es wurden militärische und zivile Behörden besetzt. Einigen Offizieren wurde nahegelegt werden, ihre Stellen zu verlassen. Der Polizeipräsident wird in nächster Zeit ebenfalls seinen Dienst in Magdeburg quittieren. Es wurden Schritte unternommen zur Reparatur des Straßennetzes und andre soziale Maßnahmen getroffen. Vom Arbeiterrat sowohl als vom Soldatenrat wurden Ausschussbüros eingerichtet. In der Auskunftsstelle Oranienstraße 10 haben schon viele Tausende Rat und Auskunft erhalten.

Finanzfragen wurden mit Erfolg gelöst, zur Behebung der Volkswirtschaft geeignete Maßnahmen durchgeführt. Bisherigen Rüstungsbetrieben wurden Staatsaufträge an Friedensarbeit bewilligt, in der Verforgung mit Rohstoffen und Transportmitteln wurde gewirkt. In die Reichsregierung wurden Anregungen über Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten gerichtet.

Die Arbeiter in den Betrieben können jetzt wirtschaftliche Forderungen, sofern sie zu begründet sind, immer ohne Strafe durchsetzen. In Arbeitseinstellungen braucht es nicht zu kommen. Es wird aber häufig bei der Aufstellung von Forderungen über das Ziel hinausgeschossen. Es kommt jetzt darauf an, die

Barockpreise zu senken.

Daran müssen die Arbeiter durch einseitiges Verhalten mitwirken.

Die Nationalisierung der Lebensmittel mußte in der gegebenen Form beibehalten werden. Gegen Plünderungen und Diebstähle wird mit schärfsten Maßnahmen eingeschritten. Die Frage der Bewaffnung der Arbeiterklasse stand zur Beratung. Es wird sich als notwendig erweisen, daß in gewissem Umfang Waffen für Arbeiter in den Stadtteilen verteilt gehalten werden, um auf alle Fälle gefaßt zu sein.

Mehrer schloß mit aufmunternden Worten, trenn zur Erzeugung der Revolution zu gehen, sie weiterzuführen bis zu ihrem hohen Ziele: die Befreiung des Volkes von jeder Bedrückung.

Zur Beratung steht folgende

Entschädigung:

Der Arbeiter- und Soldatenrat Magdeburgs beklagt sich freudig und stolz auf die soziale Revolution und ihrer Ertragsanteile, der jungen deutschen Republik. Er erklärt alles daran zu setzen, die neue politische Freiheit zu sichern und zu erweitern und sie zu schützen vor allen Gefahren und Angriffen, von welcher Seite sie auch kommen mögen.

Der Arbeiter- und Soldatenrat Magdeburgs steht aber in der revolutionären Umwälzung nicht nur ein Aufbäumen der überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes gegen die parasitische Reaktion der bürgerlichen Klassen, er erklärt vielmehr bereit auch den Ausbruch der Entschädigung, ebenso die wirtschaftliche Unfreiheit zu bejähigen, als die volle Demokratisierung Deutschlands herbeizuföhren.

Diese Demokratisierung mag in sozialistischem Sinn erfolgen, denn Demokratie ohne Sozialismus würde gleichbedeutend sein mit einer dauernden Verarmung der Masse des Volkes, der halb auch die demokratischen Systeme wieder abzuwerfen würde. Mit der Sozialisierung der Lage schon jetzt werden unüberwindliche und unüberwindliche Schwierigkeiten zu überwinden sein.

Um die Revolution vor der das deutsche Volk steht, mit Hilfe und Sicherheit bewahren zu können, hat es der Arbeiter- und Soldatenrat Magdeburgs für erforderlich, daß der jetzige revolutionäre Aufbau möglichst bald legalisiert wird. Dieser wird sich am besten durch einen gegenrevolutionären Einbruch ausgleichen lassen. Der Arbeiter- und Soldatenrat begehrt daher die Aufhebung der Wahlgesetze zur Nationalversammlung und heißt es gut, daß schon vorher Vertreter der Arbeiter- und Soldatenräte Deutschlands als vorläufiges Parlament zusammenzutreten sollen, um die Erträge der Revolution zu sichern und auszugeben.

Der Arbeiter- und Soldatenrat ruft die gesamte militärische und zivile Bevölkerung Magdeburgs auf, gleich ihm treu zu der revolutionären Bewegung zu stehen und alle Ver-

suche, die auf eine gegenrevolutionäre Wendung der Dinge abzielen, mit Kraft und Energie abzuweisen. Er fordert jedermann auf, dazu beizutragen, alle Elemente unabhängig zu machen, die durch unsolidarisches Verhalten, durch Raub und Plünderung die Erträge der Revolution gefährden. Er fordert von jedem Manne, von jeder Frau treue Pflichterfüllung, unverbrüchliche Solidarität und selbstgewollte Disziplin. Das sind neben einer unermüdbaren Organisationsarbeit die Vorbedingungen für den Aufbau eines neuen politisch und wirtschaftlich freien Deutschlands, in welchem alle, Männer und Frauen, ob sie mit der Hand oder mit dem Kopfe schaffen, ein Leben frei von jeglicher Bevormundung und Unterdrückung führen sollen.

In der Aussprache wird vom Genossen Wilhelm Koch eine zweite Resolution begründet, in der eine schnellere Einberufung der Nationalversammlung gefordert wurde. Es bestiehe keine Meinungsverschiedenheit über die Notwendigkeit der Legalisierung. Die Genossen, die gegen einen zu frühen Termin sind, wollen Zeit für Aufklärung der Wähler gewinnen. Wenn das Volk jetzt noch nicht aufgeklärt ist nach dem ungeheuren Zusammenbruch des alten Systems, was soll da noch aufklärend wirken? Die Nationalversammlung ist früher möglich und ist auch früher notwendig. Wer sich gegen eine frühere Wahl erklärt, hat Angst, daß seine Meinung nicht durchdringt. Professor Schümer macht gegen die Entschädigung des Exekutiv-Ausschusses einige prinzipielle Einwendungen.

Kaplan Kaufmann will, daß alle Fragen der Religionsübung erst von der Nationalversammlung gelöst werden. Inspektor (Soldatenrat) erklärt sich für die Entschädigung des Ausschusses. Die Frontsoldaten würden von den Offizieren im unklaren gelassen über die Vorgänge im Lande. Man müsse Zeit haben, die Kameraden aufzuklären. Die Zeit bis zum 16. Februar genüge.

Konstituente bekämpft die Forderung auf frühere Einberufung der Nationalversammlung als „gegenrevolutionäres“ Verhalten.

Haupt erjucht um Annahme der Entschädigung des Ausschusses mit dem Hinweis darauf, daß sie ein gemeinsames Werk beider im Exekutiv-Ausschuß vertretenen sozialdemokratischen Parteien ist. Auch der Wahltermin ist von Vertretern beider Parteien, die die Regierung bilden, festgesetzt. Die Spaltung ist in der Kriegszeit gekommen, sie wird als ein Unglück bedauert. Nun dürfen wir die Gegenstände nicht immer von neuem aufreihen, indem wir gemeinsame Beschlüsse verwerfen.

In diesem Sinne spricht auch Genosse Weim, der für einen früheren Wahltermin ist in Rücksicht auf die schwere außenpolitische Lage, aber im Interesse der Gemeinsamkeit für die Entschädigung des Ausschusses zu stimmen bittet.

Es sprechen noch Krull und Schröder. Koch zieht die zweite Resolution zurück. Brandes tritt im Schlusswort nochmals für die Entschädigung des Ausschusses ein. Einige Abänderungsanträge Schümer fanden nur geringe Unterstützung. Die Entschädigung fand gegen eine Stimme unbenutzt Annahme.

Am Mittwoch findet eine Bezirkskonferenz der Arbeiter- und Soldatenräte statt, zu der sieben Delegierte entsandt werden.

Vorgelegt wurde vom Vorsitzenden, 17 Sonderausschüsse einzusetzen, zu denen auch Mitglieder des Bürgerrats zugezogen werden können. Der Arbeiter- und Soldatenrat wählte hierzu je sieben Mitglieder, und zwar für Medizinwesen, Schulwesen, Kunst und Wissenschaft, soziale Fürsorge, Angelegenheiten, Handel und Industrie, Finanz-, Ernährungs-, Beamten-, Verkehrs-, Wohnungs-, Gesundheits-, Sicherheits-, Gewerbe- und Handwerks-, Arbeiter-, Seeres- und Landwirtschaftsfragen. Die Wahlen sollen in der nächsten Vollversammlung vollzogen werden.

Über, der Leiter des städtischen Pressebüros, schlägt vor, auch einen Presseauschuß zu berufen. Angenommen wurden die 17 Ausschüsse nebst dem Antrag Boer unter Ablehnung eines Antrags auf Gründung eines Ausschusses für auswärtige Politik.

Genosse Witmann schloß die Versammlung mit einem aufmunternden Schlusswort.

Gelöbnis der Gardetruppen.

In der Tagung der Soldatenräte Groß-Berlins erregte am letzten Sonntag plötzlich die Mitteilung großes Aufsehen, daß vor den Toren Berlins eine gegenrevolutionäre Armee aufgestellt werde unter dem Namen „Generalkommando Lequis“, daß keine Soldatenräte anerkannt und bereit sei, in Berlin einzumarschieren.

Diese Nachricht hat sich als irrig herausgestellt. Die Anjammung der Truppen findet im Einverständnis mit der Regierung statt, um ihnen einen feierlichen Empfang beim Einzug zu bereiten. Lediglich für diesen Einzug ist das besondere Generalkommando Lequis gebildet worden.

Um dieses Einverständnis auch nach außen zu dokumentieren, hat am Montag im Steglitzer Rathaus um 7 Uhr ein feierlicher Akt stattgefunden. In Gegenwart der Volksbeauftragten Ebert, Gause, Scheidemann und Dittmann und des Kriegsministers haben Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der deutschen Jäger-Division und der Garde-Kavallerie-Schützenbrigade für sich und die von ihnen vertretenen Kameraden das feierliche Gelöbnis zur einigen deutschen Republik abgelegt.

Volksbeauftragter Ebert leitete die kurze Feier mit folgenden Worten ein:

Sie kehren aus dem Getümmel des Krieges zurück und sehen sich in der Heimat gemaltigen Veränderungen gegenüber. Das alte System ist gesunken, das deutsche Volk ist gewillt, neue Verfassungsformen zu schaffen, die die schwersten Wunden heilen sollen, welche unser Land in den Jahren des Völkerverheeres hantongetragen hat. Wir sind von unserem Volke mit der einwilligen Führung der Regierungsgeschäfte betraut. Friede, Freiheit, Ordnung werden die Sterne sein, denen wir folgen werden. Wir dürfen hoffen, daß Sie uns bei der Lösung unserer schwersten Aufgabe unterstützen werden. Ich bitte Sie, folgendes Gelöbnis abzulegen:

Wir geloben, zugleich im Namen der von uns vertretenen Truppenteile, unsere ganze Kraft für die einzige deutsche Republik und ihre provisorische Regierung, den Rat der Volksbeauftragten, einzusetzen.

Darauf ergriß Generalleutnant Lequis das Wort und wiederholte die Gelöbnisformel für alle anwesenden Militärpersonen. Die so auf Republik und Reichsregierung verpflichteten Truppen werden am Dienstag ihren Einzug durchs Brandenburger Tor halten.

Zoffe und die Unabhängigen.

In einem Brief an Gause bittet der frühere russische Gesandte in Berlin, Zoffe, um die ausdrückliche

Feststellung, daß die von ihm nach Deutschland eingeföhrt revolutionären Propagandaschriften hier durch Vermittlung der unabhängigen sozialdemokratischen Partei verbreitet worden seien.

Ferner legt er Wert auf die Feststellung, daß die kürzlich durch WLB angegebenen Zahlen über den Verkauf von Waffen durch die Mitglieder der russischen Gesandtschaft sich nur auf die zur Luftfahrt nach Rußland bestimmten Anschaffungen beziehen.

Die Zahl der angekauften und dem jetzigen Minister Barth übergebenen Waffen ist, erklärt Zoffe, viel höher. Auch entspricht die ungefähre Gesamtsumme der Gelder nicht den Tatsachen. Herr Barth ist seinerzeit zum Zwecke der Beschaffung von Waffen nicht 105 000 Mark übergeben worden, sondern mehrere hunderttausend Mark. Indem ich das feststellen möchte, rühme ich mich, durch diese meine Tätigkeit, die im Einverständnis mit den unabhängigen Ministern Gause, Barth und andern geschah, auch für meine Person zum Siege der deutschen Revolution nach Kräften mitgewirkt zu haben.

Gegenüber diesen speziellen Angaben des Russen erklärt Barth, daß er niemals von Rußen, auch nicht von Zoffe, Geld oder Waffen erhalten habe. Die Waffen, die er gekauft, seien von deutschem Gelde bezahlt worden, und zwar sei die Aktion ohne Vorwissen Gauses erfolgt. Auch Gause erklärt, daß er mit der ganzen Sache nichts zu tun gehabt habe.

Putzsch im Reiche.

Der Arbeiter- und Soldatenrat Hamburg hat ein Flugblatt verteilen lassen, in dem es u. a. wie folgt heißt:

Eine Gruppe politischer Abenteurer hatte für die Nacht vom Sonntag zum Montag die Verhaftung der Führer der Mitglieder des Arbeiter- und Soldatenrats und anderer im Vordergrund stehender Revolutionäre beschlossen. Ein Flugblatt sollte in ungeheurer Anzahl verbreitet werden. Irreführende Soldaten sollten zu dem Attentat mißbraucht werden. Das Verschwörer-Netz wurde ausgehoben. Verhaftet sind der Redakteur des „Hamburgischen Korrespondenten“, Freund und Wolff, die ehemaligen Mitglieder der Presseabteilung des Arbeiter- und Soldatenrats, das ehemalige Mitglied des Arbeiter- und Soldatenrats Zeller.

Ferner werden als hinter der Bewegung stehend genannt Rechtsanwalt Dr. Hansen, Dr. Mund, ehemaliger Reichstagsabgeordneter. Aus den beschlagnahmten Papieren geht hervor, daß für den Putzsch etwa eine halbe Million Mark bereitgestellt war. Der Hamburger Arbeiter- und Soldatenrat verfügte eine Verstärkung des Sicherheitsdienstes. Das Plenum des Arbeiter- und Soldatenrats wird am Montag im Rathaus tagen. Ferner sind für Montag verschiedene Massenversammlungen anberaumt. Der Betrieb des „Hamburgischen Korrespondenten“ ist militärisch besetzt, doch verlautet, daß diese Besetzung zurückgezogen werden soll.

Beim Einzug der Chemnitzer Ulanen in ihre Garnisonstadt ereignete sich ein ernster Zwischenfall. Einige von der Stadt im Auto angekommene Mitglieder des Chemnitzer Arbeiter- und Soldatenrats wollten die Ulanen vor dem Einrücken in die Stadt entwaffnen lassen, was diese verweigerten. Als die Ulanen erfuhren, daß in der Nähe Maschinengewehre aufgestellt seien, gaben sie einige Schüsse auf die Bedienung der Maschinengewehre ab, die zum Teil die Flucht ergriff. Der Rest wurde, ebenso wie mehrere Mitglieder des Arbeiter- und Soldatenrats, unter denen sich der Führer der Chemnitzer Unabhängigen befand, mißhandelt und gefangen mit abgeführt. Durch die Schüsse wurden mehrere Personen verletzt. Als bald darauf eine Abteilung von etwa 100 Infanteristen den Ulanen entgegenkam, angeblich zur Begrüßung, wurden sie, da den Ulanen auffiel, daß sie scharf geladen hatten, ebenfalls entwaffnet. Sämtliche festgenommenen wurden von den Ulanen unter scharfer Bewachung durch die festlich geschmückte Stadt geführt.

Notizen.

Einigung zwischen Regierung und Vollzugsrat. Amlich wird mitgeteilt: In einer gemeinsamen Sitzung des Vollzugsrats der Arbeiter- und Soldatenräte und des Rates der Volksbeauftragten wurde folgende Vereinbarung getroffen. Beide, geschaffen durch die Revolution, streben demselben politischen Ziele zu, dem deutschen Volke die sozialistische Republik zu sichern. Der Rat der Volksbeauftragten hält unbedingt an der durch die Revolution gegebenen Verfassung fest, die ohne Zustimmung des Vollzugsrats der Arbeiter- und Soldatenräte nicht abgeändert werden kann. Aus der Stellung des Vollzugsrats ergibt sich das Recht der Kontrolle, dem Rate der Volksbeauftragten liegt die ihm übertragene Exekutive ob. Beide sind überzeugt, daß ihre Tätigkeit nur durch vertrauensvolles Zusammenarbeiten entsprechend ausgeübt werden kann. Wir geben der Zuversicht Ausdruck, daß unser Volk in Anerkennung der schwierigen innern und äußern Lage uns dabei tatkräftig unterstützen wird.

Die neuen Herren Elsaß-Lothringens. Das französische Amtsblatt veröffentlicht unter dem 6. eine Reihe von Verordnungen für die vorläufige Verwaltung in Elsaß-Lothringen; unter andern wird dadurch jeder Handel mit dem Mittelmeeren verboten. Die Gerichtsbeamten sind bis auf weiteres ihrer Amtsführung enthoben. Zuständig sind Kriegsarichte. Die Eisenbahnen werden von einem Ausschuss geteilt. Beamte und Arbeiterpersonal bleiben im Dienst und werden der französischen Eisenbahnverwaltung unterstellt. Banken und Kreditinstitute haben per 30. Dezember miternacht die Bilanz abzuschließen.

Überall Kampf! Die von verschiedenen Gruppen der Unabhängigen Sozialdemokratie im Reiche gewünschte Arbeitervereinigung der beiden sozialistischen Richtungen ist auf der dieser Tage in Berlin abgehaltenen Reichskonferenz der Unabhängigen abgelehnt worden. Die Unabhängige Sozialdemokratie hat beschlossen, überall den Kampf gegen die Sozialdemokratie zu führen. Unsere Genossen wissen also, woran sie sind.

Debeschen.

Arbeiterratswahlen.

B. L. B. Chemnitz, 10. Dezember. Bei den gestrigen Wahlen zum Arbeiter- und Soldatenrat im Zwickauerbezirk wurden nach den bisher vorliegenden Ergebnissen für die Mehrheitssozialisten 78 500 und für die Unabhängigen 6600 Stimmen abgegeben. Einige Teilergebnisse stehen auch aus.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 10. Dezember 1918.

Soziale Kleinarbeit der Revolution.

Revolution ist Arbeit, so rief Genosse Ebert einer Delegierten-Versammlung zu. Mühselige Arbeit an großen Aufgaben der Zukunft, zähe Organisationsarbeit der Gegenwart und unermüdete soziale Kleinarbeit für die Opfer einer trüben Vergangenheit. Besonders dieser letzte Teil der Revolutionsarbeit wird wenig bemerkt und kaum gewürdigt. Der Krieg mit seinen tiefgehenden wirtschaftlichen Wirkungen hat eine Fülle sozialer Notwendigkeiten entstehen lassen, die jetzt erst zurzeit der Demobilisation mit ihrer ganzen Wucht zur Geltung kommen.

Der Arbeiter- und Soldatenrat in Magdeburg hat eine Stelle eingerichtet, die allen Opfern des alten Systems Rat und Hilfe erteilt. Der größte Teil dieser Arbeit besteht in der Hilfeleistung für junge Leute, die in der Kriegszeit in Fürsorgeerziehung kamen. Man hat über die Verrohung der Jugend viel geredet und geschrieben, aber kein anderes Mittel der Hilfe gehabt, als die jungen Leute, die auch Opfer ihrer Zeit waren, hinter die verschlossenen Türen der Fürsorgeanstalten zu bringen. Die neue Freiheit hat ihr Licht auch in die Stuben der Fürsorgeerziehung geworfen und weckte dort bei den jungen Menschen den Drang nach Befreiung wie bei dem ganzen Volke. Jetzt kommen nun die Mütter und Väter der Fürsorgekinder oder auch diese selbst und suchen Hilfe bei dem Arbeiter- und Soldatenrat. Die jungen Menschen wollen wieder freie und tätige Glieder des Volkes werden. Die Anstaltsstelle des Arbeiter- und Soldatenrats in Magdeburg hat in den ersten beiden Wochen ihrer Tätigkeit schon etwa 60 Anträge auf Freilassung der Kinder bearbeitet; zumeist mit gutem Erfolg. Die Anstaltsstelle arbeitet mit der bisherigen städtischen Stelle für Jugendfürsorge in bester Weise zusammen.

Die Anstaltsstelle des Arbeiter- und Soldatenrats hat sich weiter bemüht um die Erlangung von Gefangenens- und Verurteilten-Lohnung für die Angehörigen, um Waisenrente, die Klärung von Kriegsunterstützungsfragen, um freie Bekleidung für Kriegsbeschädigte usw. Sie war den Leuten behilflich, die durch die Demobilisierung ihren Wohnsitz wechseln mußten, sie gab verstreuten Soldaten Rat und Auskunft und leistete den in ihre Heimat zurückkehrenden polnischen Arbeitern Hilfe.

Die sozialen Aufgaben der Anstaltsstelle des Arbeiter- und Soldatenrats sind außerordentlich vielfältige und wachsen mit jedem Tage. Hunderte kommen jeden Tag mit Anträgen auf Fahrterlaubnis auf der Eisenbahn, ebensoviel mit allerlei andern Anliegen. Es hat den Anschein, daß jeder, den jetzt Sorgen drücken, zu dem Arbeiter- und Soldatenrat kommt. Soweit es möglich ist, wird ihm auch dort geholfen.

— Andrang von Stellenfindenden auf dem Arbeitsmarkt. Der Arbeitsnachweisverband Sachsen-Anhalt schreibt uns: Während bisher im Vergleich zu Berlin und andern Gegenden eine merkliche Steigerung des Angebots an Arbeitskräften im hiesigen Bezirk noch nicht zu verzeichnen war, hat sich das Bild des Arbeitsmarktes seit etwa 8 Tagen wesentlich verschoben. Überall melden sich jetzt bei den öffentlichen Arbeitsnachweisen in größerer Zahl entlassene Soldaten und in der Rüstungsindustrie frei gewordene, ganz überwiegend weibliche Arbeitskräfte. An den meisten Orten gelangt indes zurzeit die Unterbringung der Stellenfindenden noch ohne größere Schwierigkeiten. Zur Arbeitsaufnahme im Bergbau und in der Landwirtschaft, wo vorher Arbeiterbedarf vorliegt, sind leider viele der Arbeitsfindenden nicht zu bewegen; mehr Erfolg haben dagegen die Veruche gehabt, einen Teil der frei werdenden Rüstungsarbeiterinnen wieder der Hauswirtschaft zuzuführen. Groß ist die Arbeitslosigkeit allgemein unter den Hausfrauen und Bäckerinnen. Besonders stark ist der Andrang von Arbeitsfindenden beim städtischen Arbeitsamt in Magdeburg und bei den öffentlichen Arbeitsnachweisen in Mühlhausen, auf dem Eichsfeld und in Sußl.

— Ein Verstum. Das 3. Bataillon des Wachregiments Magdeburg veranlaßte am 8. Dezember die Verhaftung der beim Bataillon eingestellten Gebrüder Walter und Gustav Käferig, wohnhaft Eudenburg, Helmstedter Straße 2, wegen Minderungsverdachts. Nach Feststellung des Tatbestandes macht das Bataillon bekannt, daß Minderungsverdacht nicht vorliegt, da die diesbezügliche Meldung auf Irrtum beruht.

— Adresse gesucht. Wir bitten um die Angabe der Adresse jenes Knaben der am Sonnabend morgen vor der Pferdefleischhandlung von Frischler in der Blauweißstraße den Anlaß zu einer Geldsammlung gab. H. v. W.

× Durch einen Posten erschossen. Der Eisenbahnbeamte Wilhelm Kiebold und dessen Sohn Walter, Wasserfontänestraße 14 wohnhaft, wurden am 10. d. M. morgens gegen 2 Uhr mit Säcken in der Nähe von Eisenbahnwagen im Industriegelände betrogen. Beim Nahen des Postens ergriffen sie die Flucht. Da sie auf Jurnf des Postens nicht standen, gab dieser einen Schuß auf sie ab, wodurch Walter Kiebold erschossen wurde. Beide waren erst am 9. d. M. abends bei der Kriminalpolizei wegen Verübung von Eisenbahnverbrechen vernommen.

— Diebstahl an einem Pferde. Am 7. d. M. ist einem Fuhrmann von auswärtig vom Hofe der Trankferne ein schwarzes Pferd — Sire — das auf beiden Augen blind ist, gestohlen worden. Mithteilungen über den Verbleib sind der Kriminalpolizei erwünscht.

× Ein Schutzmann von Dieben schwer verletzt. Am 10. d. M. morgens gegen 1 1/2 Uhr wurden von dem Schutzmann Müller IV des 3. Polizeireviere zwei unbekannte Männer mit einem gefüllten Sack angehalten. Sie verletzten den Schutzmann durch mehrere Messerstiche in den Hals lebensgefährlich und ergriffen unter Zurücklassung der Beute die Flucht. In dem Sack befand sich Zuder. Außerdem ließen sie einen Rucksack, in dem sich eine Anzahl Zwiebäckchen befanden, und ein braunes Umhängelut zurück.

× Spitzbubenbende. Geschloßen wurden in letzter Zeit aus einer verschlossenen Bodenlampe in der Freilichtstraße fünf Deckbetten, fünf Kopfkissen mit rotem Julett, fünf weiße Deckbettdrucke, „E. D.“ und andre Wäschestücke; am 7. d. M. aus einem Kontor in der Kaiserstraße ein schwarzer Leberzieher; in der Nacht zum 8. aus verschlossenen Ställen im Krottemoos, in der Großen Diesdorfer, der Mittel- und Künzburger Straße zwei Gänse, 17 Enten, 22 Hühner, zwei Hähne und 19 Kanarienvögel; in der Nacht zum 9. aus einem verschlossenen Laden in der Köpckestraße mehrere photographische Apparate, darunter Kontessa-Kamera 6x9, desgl. 10x15, Rea-Kamera 8x9, Ernemann-Kamera 9x12, Ernemann-Kamera 6x9, Nagel-Kamera 4 1/2x6; aus einem verschlossenen Lager in der Kütcherstraße 10 Kisten Zigaretten, Marke „Auf Posten“, „Königslohn“, „Elite“ und „Mamuelia“ sowie ein Kiste Zigaretten Marke „Sport“; aus einer verschlossenen Schantwirtschaft in der Schönenstraße 1300 Zigaretten, Marke „Salem 5“, ohne Mundstück und Leberzettel; aus verschlossener Vadeantalt in der Babelsbergstraße ein Paar Stiefel, mehrere Kleider, ein Hut und ein Teil Kaiserkrone; aus einer verschlossenen Kasse in der Neuen Weg Zigaretten, Zigarren, eine Membran, etwa 40 Grammophonplatten, eine Hand-, drei Mundharmonikas und eine Militärmusik; am 9. mittags aus einem Vorkeller in der Zimmermannstraße ein grauer Wollmantel mit grünem Kragen und eine blau Monteurjacke.

— Brand eines Eisenbahnwagens. Am Montag nachmittag kurz vor 4 Uhr geriet auf der Weiche des Hauptbahnhofs ein Güterwagen in Brand. Beim Einrücken der telephonisch herbeigerufenen Feuerwehr wurde der lichterloh brennende Wagen mittels einer Lokomotive nach einer Wasserentnahmestelle geschafft, um dort abgeladigt zu werden. Ein Einziger der Feuerwehr war nicht mehr erforderlich.

— Kellerbrand. Am Montag abend gegen 10 1/2 Uhr gerieten in einem Keller des Vordergebäudes Bismarckstraße 28 die dort lagernden Heizmaterialien sowie einige Möbel und die Kellerverkleidung auf unermittelte Weise in Brand. Die vom Feuerwehler Haffelbachplatz alarmierte Feuerwehr löschte das Feuer nach kurzer Tätigkeit mit einer von der Gaspritze aus vorgenommenen Schlauchlinie.

Theater, Konzerte etc.

Fürstentum-Theater. In Müller-Departs Familientheater ging am Sonnabend das Schauspiel „Die Waffen nieder“, bearbeitet nach dem gleichnamigen, früher verbotenen Roman von Bertha von Suttner, in Szene. Das Publikum unterhielt sich bei der Aufführung, die ja jetzt in mehr als einer Hinsicht aktuell ist, sehr gut. Die Darsteller fanden sich mit ihren Rollen in bester Weise ab, und die Zuschauer zeigten weder mit Tränen noch mit Weisfall.

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

In der letzten Woche referierten in stark besuchten Versammlungen in Draakenstedt, Dahlenwarsleben, Eichenbarleben, Dohmertleben, Wellen, Fahldorf und Samswegen die Genossen Klübs und Ritsch (Magdeburg) über das neue Deutschland. Hunderte von neuen Mitgliedern für den Sozialdemokratischen Kreisverein waren das erfreuliche Resultat dieser Versammlungen. Wo noch keine Arbeitervereine vorhanden waren, wurden solche gewährt. Besonders anregend verlief die Versammlung in Wellen, wo zum erstenmal eine sozialdemokratische Versammlung stattfand.

Neuhaldensleben, 10. Dezember. (Das Lebensmittellager) des Kommunalverbandes, des Landratsamts sowie des in diesem Hause befindlichen Wirtschaftsamts waren seit Jahren Gegenstand von Vermutungen und Gerüchten, welche darauf hinausliefen, daß es den dort beschäftigten Beamten und Lagerhaltern leichter sei über die Zeit der Not und Entbehrung hinwegzukommen als andern Leuten. Deshalb wollte der Arbeitererrat die Sachlage prüfen. Bei allen in Betracht kommenden Personen wurde unerwartet eine Revision vorgenommen. Das Resultat ergab das Gegenteil der Gerüchte, es wurde nichts gefunden. Hat die Nachsicht in den Haushalten Mangel und Unannehmlichkeiten hervorgerufen, so wiegt doch der Wert der Aufklärung den Mangel auf. Da nun der Einwohnerrat Garantien gegeben ist, daß Unregelmäßigkeiten in der Versorgung und Verteilung nicht vorkommen können, so sind gegenseitige Neußerungen zurückzuweisen.

Wahlkreis Jerichow 1 und 2.

Versammlungen fanden am Donnerstag in Grabow, am Freitag in Barchau, am Sonntag in Könnigsborn für Könnigsborn, Gäß, Menz und Wahlig statt. Redner war Parteisekretär Magnus Gebhardt (Burg). Sein mit großem Beifall aufgenommenes Referat endete mit der Aufforderung, bis zum Wahltage der Nationalversammlung nicht zu erkranken. Das kommende Deutschland muß ein Land werden, in dem sich alle wohl und glücklich fühlen. Für die angeführten Orte wurde sodann der Arbeitererrat gewählt, der

reichlich zu tun bekommen wird. In Wenzlow sprach am Sonntag Genosse Wiegand (Burg) vor ungefähr 130 Personen, für die Orte Wenzlow und Gröningen wurden je drei Arbeitervereine gewählt. Für die sozialdemokratische Partei wurden 13,20 Mark gesammelt und die Gründung einer Wahlvereinsfiliale in die Wege geleitet.

Burg, 10. Dezember. (Partei-Sitzung.) Eine umfangreiche Debatte leitete die Einführung des Achtstundentags. In der Metallindustrie ist dieser bereits eingeführt worden. Genosse Zwilling behandelte die Erwerbslosenfrage und verwies auf das Wiederanstreben des Arbeiterkampfes. Genosse Wiegand machte vom Satzen der Löhne in der hiesigen Lebensmittel-Mittelung. Genosse Kauschube bekämpfte mit aller Schärfe die unzulässige Arbeit einzelner Arbeiter in andern Betrieben durch Ueberstunden. Von einer größeren Anzahl Redner wurde befürwortet, daß bei Einführung des Achtstundentags pro Tag nicht mehr als 8 Stunden gearbeitet werden dürfe und nicht an 5 Tagen 8 1/2 Stunden, um einen freien Sonnabendnachmittag zu erhalten. Zum Zweck der Festlegung und Ueberwachung der Arbeitszeit wird eine Kommission gewählt. Nachdem Genosse Zwilling vom Militär zurückgekehrt ist, wird der Kollektivrat des Sekretariats wieder aufgenommen. — Die im Sicherheitsrat befindlichen Wachmannschaften sind verpflichtet, die Beiträge für die gewerkschaftliche und politische Organisation zu zahlen.

Wahlkreis Oschersleben-Halberstadt-Kornburgerode.

Kornburg, 10. Dezember. (Eine Volksversammlung) fand am 8. Dezember hier statt. Genosse Fr. Gille (Hornburg) sprach über: „Von alten preussischen Dörfern zum neuen deutschen Volksstaat“. Redner erinnerte zum Schluß auch an jene finstern Zeiten des letzten Wahlkampfes, wo auch in Kornburg kein Saal für uns zu bekommen war und unseren geachteten, die uns eine Freiheit gaben. In der lebhaften Ansprache wurde besonders gerügt, wie gerade dieses Landstüchchen ein förmliches Schleichhandelsnetz geworden ist, wo gegen unverschämte Wucherpreise Lebensmittel nach Bad Harzburg verschoben worden seien. Die Gründung eines Wahlvereins wurde nunmehr beschlossen.

Wahlkreis Kalbe-Mehlsleben.

Quedlinburg, 10. Dezember. (Für Ebert-Gaase) galt die am Sonntag stattgehabene Demonstration des Verbandes alter Unteroffiziere. Mit klingendem Spiele bewegte sich der Zug durch die Stadt. Vom Soldatenrat wies Sergeant Feine darauf hin, daß die Reaktion nicht wieder ihre Hauptstütze haben dürfe. Vorkämpfer der Müller verurteilte die schleunige Einberufung der Nationalversammlung und gelobte das unverbrüchliche Festhalten zur jetzigen Regierung. Redner Stoyke mahnte zur Ruhe und Ordnung. Genosse Jork legte seinen Ausführungen das Schillerwort „Das Alte stirbt, es ändert sich die Zeit und neues Leben blüht aus den Ruinen“ zugrunde. Mit einem Hoch auf den Sozialismus und die deutsche Republik schloß die imposante Kundgebung.

Bereine und Versammlungen.

Öffentliche Versammlung Magdeburger Gastwirte. Am Dienstag fand im Malhalla-Theater eine große Versammlung statt, die von der Arbeitsgemeinschaft Magdeburger Gastwirteorganisationen einberufen und von etwa 800 Personen besucht war. Stadtv. Froberg sprach über alle Fragen, die zurzeit im Gastwirtsberufe zu besonders brennenden geworden sind, und führte aus, daß das Gastwirtsberufe dem alten System keine Kräfte nach zu wehren. Er sprach die Hoffnung aus, daß unter der neuen Regierung ein freies Atmen möglich werde. Die neuerstandene Arbeitsgemeinschaft werde bemüht sein, die Interessen des Gastwirtsberufes nach allen Richtungen hin zu vertreten. Die Forderungen nachstehender Entschließung fanden einstimmig Annahme: „Aufhebung aller den Beruf einengenden gesetzlichen Vorschriften. Schaffung einer einheitlichen für das ganze Reich gültigen Schankgesetzgebung. Schaffung gesetzlicher Körperschaften zur Vertretung der Interessen des Gewerbes. Schaffung eines geordneten Verwaltungsstreitverfahrens in Fällen, wo sich als im allgemeinen Volkinteresse Beschränkungen als notwendig erweisen. Aufschiebbare Wirkung der Verordnungen und Anordnungen der Behörden bei Anrufung des Verwaltungsgerichts. Vertretung des Gewerbes in den Kommissionsbehörden und Verwaltungsgerichten in Stadt und Land auf Grund des allgemeinen, gleichen Wahlrechts. Bezugung zur Mitwirkung des Gewerbes an der allgemeinen Volksernährung. Aufhebung des den Brauereien in dem letzten Brauereigesetz gewährten Vorrechts, bestehend in dem Kommissionsverfahren. Aufhebung aller Sondersteuern für das Gewerbe. Als Vertreter für den Arbeiter- und Soldatenrat wurde Genosse Breuße, „Wilhelma“, gewählt.

Bereins-Kalender.

Jugendheim Grünemannstraße 11. Werkstättlich 7—10 Uhr abends für jeden jungen Mann geöffnet. Vortrag, Spiel und Unterhaltung. Veranstaltung in allen persönlichen Angelegenheiten. — **Jungmannschaft.** Freitag den 13. Dezember: letzte Führerschaft. — **Schönbeck.** Mitgliederversammlung des Vereines im „Waldhaus“ Donnerstag den 12. Dezember, abends 8 Uhr.

Wettervorhersage.

Mittwoch, 11. Dezember: Zunächst noch Fortdauer der herrschenden Witterung

Eine königliche Schauspielerin.

Roman von Ludwig Bendler.

(56. Fortsetzung.)

(Schluß des ersten.)

Man fuhr nach Luzern und per Dampfer auf den Vierwaldstätter See hinaus. Im entzückend traumatischen Brunnen wurde Wohnung genommen, und Daniela sah nunmehr endlich erfüllt, monach ihr Sehnen gestanden: mit ihrem Mann einige Wochen hindurch allein, in Zärtlichkeit ganz allein sein zu dürfen. Zwar störte eine dauernde Unrauh, die sie an Hans mehr und mehr wahrnahm, sein nie lange an einem Platz sein können, etwas die von ihr bevorzugte Beschaulichkeit, aber das lag eben im Grundfern seines Wesens. In diese Einzelheiten, Eigenheiten mußte sie sich fügen, wie ja auch er genötigt sein würde, sich in solche bei ihr vorhandenen zu fügen.

Im übrigen entstanden dem jungen Paare nunmehr Tage ungetrübten Genusses, sowohl in seinem schmucken, mit blumenumrankten idyllischem Balkon versehenen Loggia in Brunnen selbst als auch auf dem Spiegel und am Gestade des von so herrlich schöner Naturgenuss umgebenen Vierwaldstätter Sees.

Ihre Wandlungen, die Auenstraße entlang nach Fliesen, ihre Partien nach Rigi-Kulm und Scheidegg, auf den Bilatus und das Stanser Horn, immer an der Seite des Gatten, gehörten für Daniela später zu den schönsten Erinnerungen ihres Lebens, zu denen, die, ob in Freude oder Leid, bis ans Ende aller Tage im Gedächtnis haften bleiben.

In der neuen Rohschefischen Wohnung auf der Bodenheimer Landstraße in Frankfurt am Main waltete inzwischen die treue Rosa, jetzt von einem Dienstmädchen unterstützt, ihres Amtes als Hüterin des Mobiliarbesitzes ihrer nunmehr zweiföpfigen Herrschaft sowie als Bonne der kleinen Verta.

Je näher der Tag der Wiedertehr des neuen Herrn und ihrer mit so gnädigen Frau gewordenen Gebieterin heran kam, desto eifriger belästigte sich Rosa im Ueberhauen, in der Kontrolle der ihr anvertrauten Räume. Kein Stübchen duldete sie auf den Möbeln, nicht das minimalste Fleckchen auf irgendeiner Decke, einer Gardine oder sonst einem Stoff. Verta, deren Ferien mit denen des Theaters übereinstimmend liefen, wurde zu größter Ordnung, Sauberkeit und zum Fleiß im Lesen und Schreiben planmäßig von ihr angehalten.

„Damit tante Dani ihre Freude an Verta hat.“ gab ihr Rosa zu verstehen, die für die Kleine, da sie nur zur Waife geworden, noch mehr übrig hatte, denn zuvor.

Für so viel Freundlichkeit und Güte, wie sie hier erfuhr, war natürlich Verta auch nicht unempfänglich, und es erklärte sich gar wohl die Raschheit, mit der ihr Kinderfremde sie über den Verlust der sie zärtlich liebenden Mutter hinwegkommen ließ. An ihren Neudawater Mariß dachte sie kaum mehr.

Das Vertas Gemüt in wenig sorgte, vor der Gedanke, daß in der Gesellschaft tante Danis nun plötzlich ein Onkel erscheinen solle, ein ihr ganz fremder Mann, von dem sie im Leben noch nichts gesehen und gehört hatte.

Anfangs, als Rosa den Onkel Hans erwähnte, war sie der Meinung gewesen, der Doktor Rittershaus sei das, der sie damals, als sie an der Kopfunde litt, wieder gesund machte und dann auch oft zu ihrer kranken Mutter gekommen war. Den hätte Verta gern begrüßt, denn er war ein lieber Mann, mit dem sie sich gewiß sehr gut vertragen hätte; vor dem angefragten Fremden aber graulte es ihr. Wenn er gar so einer wäre wie damals der Herr Gadel —? (Fortsetzung folgt.)

Maßanfertigung!

Kostime — Mäntel — Jacken
Kleider — Blusen — Röcke

Balkkleider innerhalb 6 Stunden

Damenhüte 8891
Belour — Filz — Samt.
Reichhaltiges Lager in
Formen — Federn — Blumen
sowie sämtlichen Zutaten zu bekannt billigen Preisen.
Alte Hüte werden billig, schnell und schick
garniert und umgearbeitet. —
Lüneburger Straße 25b **Frey** Lüneburger
Straße 25b

Herrschafliche Möbel

aus Privatland nur an Private 9131

1 Wohnsalon, 1 Speisezimmer, 1 Küche
so gut wie neu, sofort zu verkaufen. Besichtigung von 9 bis
12 Uhr vormittags. Post, Schiffstraße 10, 1. Treppen.

Wichtig für Herren!

Krawatten in allen Formen, schon von M. 1.50 an.
Kragen, Servietten, Handschuhe, Hosenträger
empfehle preiswert.

Theodor Müller, Lüneburger St. 42
am Kaiser-Otto-Ring. 8148

Damenbekleidung preiswert!

Winter- und Sommermäntel, Kostime, Röcke, Blusen in
Seide und Wolle, schwarzen Samt und Seide.
B. Kuban, Steinstraße 5, 1.

amtliche Fleißverkaufsstelle

in Magdeburg-Südost eröffne. Das mir bisher ge-
gebenen Vertrauen bitte ich mir auch in Zukunft bewahren
zu wollen. Von den jetzt schon anliegenden Kundenlisten
bitte ich jeweils Eingetragene gütigst Gebrauch machen zu
wollen.
Hochachtungsvoll
Karl Brody, Alt-Salbe Nr. 4
Ede Dammstraße.

In der Nacht gestohlen

Am Sonntag zum Montag ist mein Schrank in
der Lößlichehofstraße von Spitzbuben zertrümmert
und der größte Teil der zur Ansicht gestellten Apparate
gestohlen worden. Ich warne hiermit jedermann vor Ankauf
derselben. Derjenige, der mir den Täter nachweist,
so daß ich ihn gerichtlich belangen kann, erhält hohe
Belohnung. 3577

Photo-Spezial-Haus Arthur Harke

Hauptgeschäft: Breitenweg 27. Filiale: Lößlichehofstr. 7.

Allen Zahnleidenden zur Befreiung

daß ich in der Lage bin, alle Arten von künstlichen Zahn-
erhas, von Friedens-Material, sowie alle Arten Plomben
und Zahnfüllungen bei wirklich schonender Behandlung
und äußerst billigen Preisen zu liefern. 9145

Zahn-Praxis R. Grew, Bäckerstraße 4, 2 Treppen rechts.

Hermann Bleicher

Zylinderbrücke 3. Fernsprecher 1503.

Feingemachte Herstellung von
künstlichen Gliedern, orthopä-
dischen Apparaten, Bruchbändern
und Leibbinden 3529

in 3 eleganten Werkstätten mit Kraftbetrieb in kürzester Zeit.
Getrennte Anprobierräume für Damen und Herren.

Aus dem Felde zurück!

Sprechstunden bis am weiteres 3 bis 5 Uhr nachmittags.

Dr. Silberstein, Johannishofstraße 8.
Telephon 5119. 8824

Habe die Praxis wieder aufgenommen

San.-Rat Dr. Schnabel

Spezialarzt für Haut- und Hautleiden 9008
Gretchenstraße Nr. 5b. Goethestraße Nr. 5b
Sprechzeit: Vormittag nur von 4 bis 6 1/2 Uhr.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die über-
reichen Spenden beim Hinscheiden meines lieben
Vaters am 7. Dezember 1918.

Emma Wille
geb. Benfildes

Emma Wille

geb. Benfildes

Wegen der vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Bekanntheit
meines lieben Vaters am 7. Dezember 1918. Besonders dank
sagen für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die über-
reichen Spenden beim Hinscheiden meines lieben Vaters am 7.
Dezember 1918. Besonders dank sagen für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme und die überreichen Spenden beim Hinscheiden
meines lieben Vaters am 7. Dezember 1918.

Friedrich Wille und Kinder.

Klub-Lampen Klub-Tische Rauch-Tische Rauchzeuge Beleuchtungskörper

in selten schöner
Auswahl. 8592

J. Jungren
Gas-, Wasser- und elektr.
Anlagen
Breite Weg
Ede Dammstraße
Eingang Drantenstraße
neben Feldheim.

homöopathische Praxis

wieder aufgenommen. 8575

Maßen
Bräutestr. 11, 2 Treppen.
Ede Dammstraße.
Wochens 3 bis 4, Sonntag 9 bis 11 Uhr,
Donnerstags keine Sprechst.
Haut-Untersuchung. 8583

Zahnarzt Freytag

Magdeburg, Wilhelmstr. 20

Zahnziehen in Narkose

7828
Kieferoperationen.
Gebisse in Gold- und
Kunststoffarbeiten

Cassels

homöopath. Praxis.
Breitenweg 209.

Kaufstelle Hauptpost
D. 1, D. 2, D. 3, D. 4, D. 5, D. 6, D. 7, D. 8, D. 9, D. 10, D. 11, D. 12, D. 13, D. 14, D. 15, D. 16, D. 17, D. 18, D. 19, D. 20, D. 21, D. 22, D. 23, D. 24, D. 25, D. 26, D. 27, D. 28, D. 29, D. 30, D. 31, D. 32, D. 33, D. 34, D. 35, D. 36, D. 37, D. 38, D. 39, D. 40, D. 41, D. 42, D. 43, D. 44, D. 45, D. 46, D. 47, D. 48, D. 49, D. 50, D. 51, D. 52, D. 53, D. 54, D. 55, D. 56, D. 57, D. 58, D. 59, D. 60, D. 61, D. 62, D. 63, D. 64, D. 65, D. 66, D. 67, D. 68, D. 69, D. 70, D. 71, D. 72, D. 73, D. 74, D. 75, D. 76, D. 77, D. 78, D. 79, D. 80, D. 81, D. 82, D. 83, D. 84, D. 85, D. 86, D. 87, D. 88, D. 89, D. 90, D. 91, D. 92, D. 93, D. 94, D. 95, D. 96, D. 97, D. 98, D. 99, D. 100, D. 101, D. 102, D. 103, D. 104, D. 105, D. 106, D. 107, D. 108, D. 109, D. 110, D. 111, D. 112, D. 113, D. 114, D. 115, D. 116, D. 117, D. 118, D. 119, D. 120, D. 121, D. 122, D. 123, D. 124, D. 125, D. 126, D. 127, D. 128, D. 129, D. 130, D. 131, D. 132, D. 133, D. 134, D. 135, D. 136, D. 137, D. 138, D. 139, D. 140, D. 141, D. 142, D. 143, D. 144, D. 145, D. 146, D. 147, D. 148, D. 149, D. 150, D. 151, D. 152, D. 153, D. 154, D. 155, D. 156, D. 157, D. 158, D. 159, D. 160, D. 161, D. 162, D. 163, D. 164, D. 165, D. 166, D. 167, D. 168, D. 169, D. 170, D. 171, D. 172, D. 173, D. 174, D. 175, D. 176, D. 177, D. 178, D. 179, D. 180, D. 181, D. 182, D. 183, D. 184, D. 185, D. 186, D. 187, D. 188, D. 189, D. 190, D. 191, D. 192, D. 193, D. 194, D. 195, D. 196, D. 197, D. 198, D. 199, D. 200, D. 201, D. 202, D. 203, D. 204, D. 205, D. 206, D. 207, D. 208, D. 209, D. 210, D. 211, D. 212, D. 213, D. 214, D. 215, D. 216, D. 217, D. 218, D. 219, D. 220, D. 221, D. 222, D. 223, D. 224, D. 225, D. 226, D. 227, D. 228, D. 229, D. 230, D. 231, D. 232, D. 233, D. 234, D. 235, D. 236, D. 237, D. 238, D. 239, D. 240, D. 241, D. 242, D. 243, D. 244, D. 245, D. 246, D. 247, D. 248, D. 249, D. 250, D. 251, D. 252, D. 253, D. 254, D. 255, D. 256, D. 257, D. 258, D. 259, D. 260, D. 261, D. 262, D. 263, D. 264, D. 265, D. 266, D. 267, D. 268, D. 269, D. 270, D. 271, D. 272, D. 273, D. 274, D. 275, D. 276, D. 277, D. 278, D. 279, D. 280, D. 281, D. 282, D. 283, D. 284, D. 285, D. 286, D. 287, D. 288, D. 289, D. 290, D. 291, D. 292, D. 293, D. 294, D. 295, D. 296, D. 297, D. 298, D. 299, D. 300, D. 301, D. 302, D. 303, D. 304, D. 305, D. 306, D. 307, D. 308, D. 309, D. 310, D. 311, D. 312, D. 313, D. 314, D. 315, D. 316, D. 317, D. 318, D. 319, D. 320, D. 321, D. 322, D. 323, D. 324, D. 325, D. 326, D. 327, D. 328, D. 329, D. 330, D. 331, D. 332, D. 333, D. 334, D. 335, D. 336, D. 337, D. 338, D. 339, D. 340, D. 341, D. 342, D. 343, D. 344, D. 345, D. 346, D. 347, D. 348, D. 349, D. 350, D. 351, D. 352, D. 353, D. 354, D. 355, D. 356, D. 357, D. 358, D. 359, D. 360, D. 361, D. 362, D. 363, D. 364, D. 365, D. 366, D. 367, D. 368, D. 369, D. 370, D. 371, D. 372, D. 373, D. 374, D. 375, D. 376, D. 377, D. 378, D. 379, D. 380, D. 381, D. 382, D. 383, D. 384, D. 385, D. 386, D. 387, D. 388, D. 389, D. 390, D. 391, D. 392, D. 393, D. 394, D. 395, D. 396, D. 397, D. 398, D. 399, D. 400, D. 401, D. 402, D. 403, D. 404, D. 405, D. 406, D. 407, D. 408, D. 409, D. 410, D. 411, D. 412, D. 413, D. 414, D. 415, D. 416, D. 417, D. 418, D. 419, D. 420, D. 421, D. 422, D. 423, D. 424, D. 425, D. 426, D. 427, D. 428, D. 429, D. 430, D. 431, D. 432, D. 433, D. 434, D. 435, D. 436, D. 437, D. 438, D. 439, D. 440, D. 441, D. 442, D. 443, D. 444, D. 445, D. 446, D. 447, D. 448, D. 449, D. 450, D. 451, D. 452, D. 453, D. 454, D. 455, D. 456, D. 457, D. 458, D. 459, D. 460, D. 461, D. 462, D. 463, D. 464, D. 465, D. 466, D. 467, D. 468, D. 469, D. 470, D. 471, D. 472, D. 473, D. 474, D. 475, D. 476, D. 477, D. 478, D. 479, D. 480, D. 481, D. 482, D. 483, D. 484, D. 485, D. 486, D. 487, D. 488, D. 489, D. 490, D. 491, D. 492, D. 493, D. 494, D. 495, D. 496, D. 497, D. 498, D. 499, D. 500, D. 501, D. 502, D. 503, D. 504, D. 505, D. 506, D. 507, D. 508, D. 509, D. 510, D. 511, D. 512, D. 513, D. 514, D. 515, D. 516, D. 517, D. 518, D. 519, D. 520, D. 521, D. 522, D. 523, D. 524, D. 525, D. 526, D. 527, D. 528, D. 529, D. 530, D. 531, D. 532, D. 533, D. 534, D. 535, D. 536, D. 537, D. 538, D. 539, D. 540, D. 541, D. 542, D. 543, D. 544, D. 545, D. 546, D. 547, D. 548, D. 549, D. 550, D. 551, D. 552, D. 553, D. 554, D. 555, D. 556, D. 557, D. 558, D. 559, D. 560, D. 561, D. 562, D. 563, D. 564, D. 565, D. 566, D. 567, D. 568, D. 569, D. 570, D. 571, D. 572, D. 573, D. 574, D. 575, D. 576, D. 577, D. 578, D. 579, D. 580, D. 581, D. 582, D. 583, D. 584, D. 585, D. 586, D. 587, D. 588, D. 589, D. 590, D. 591, D. 592, D. 593, D. 594, D. 595, D. 596, D. 597, D. 598, D. 599, D. 600, D. 601, D. 602, D. 603, D. 604, D. 605, D. 606, D. 607, D. 608, D. 609, D. 610, D. 611, D. 612, D. 613, D. 614, D. 615, D. 616, D. 617, D. 618, D. 619, D. 620, D. 621, D. 622, D. 623, D. 624, D. 625, D. 626, D. 627, D. 628, D. 629, D. 630, D. 631, D. 632, D. 633, D. 634, D. 635, D. 636, D. 637, D. 638, D. 639, D. 640, D. 641, D. 642, D. 643, D. 644, D. 645, D. 646, D. 647, D. 648, D. 649, D. 650, D. 651, D. 652, D. 653, D. 654, D. 655, D. 656, D. 657, D. 658, D. 659, D. 660, D. 661, D. 662, D. 663, D. 664, D. 665, D. 666, D. 667, D. 668, D. 669, D. 670, D. 671, D. 672, D. 673, D. 674, D. 675, D. 676, D. 677, D. 678, D. 679, D. 680, D. 681, D. 682, D. 683, D. 684, D. 685, D. 686, D. 687, D. 688, D. 689, D. 690, D. 691, D. 692, D. 693, D. 694, D. 695, D. 696, D. 697, D. 698, D. 699, D. 700, D. 701, D. 702, D. 703, D. 704, D. 705, D. 706, D. 707, D. 708, D. 709, D. 710, D. 711, D. 712, D. 713, D. 714, D. 715, D. 716, D. 717, D. 718, D. 719, D. 720, D. 721, D. 722, D. 723, D. 724, D. 725, D. 726, D. 727, D. 728, D. 729, D. 730, D. 731, D. 732, D. 733, D. 734, D. 735, D. 736, D. 737, D. 738, D. 739, D. 740, D. 741, D. 742, D. 743, D. 744, D. 745, D. 746, D. 747, D. 748, D. 749, D. 750, D. 751, D. 752, D. 753, D. 754, D. 755, D. 756, D. 757, D. 758, D. 759, D. 760, D. 761, D. 762, D. 763, D. 764, D. 765, D. 766, D. 767, D. 768, D. 769, D. 770, D. 771, D. 772, D. 773, D. 774, D. 775, D. 776, D. 777, D. 778, D. 779, D. 780, D. 781, D. 782, D. 783, D. 784, D. 785, D. 786, D. 787, D. 788, D. 789, D. 790, D. 791, D. 792, D. 793, D. 794, D. 795, D. 796, D. 797, D. 798, D. 799, D. 800, D. 801, D. 802, D. 803, D. 804, D. 805, D. 806, D. 807, D. 808, D. 809, D. 810, D. 811, D. 812, D. 813, D. 814, D. 815, D. 816, D. 817, D. 818, D. 819, D. 820, D. 821, D. 822, D. 823, D. 824, D. 825, D. 826, D. 827, D. 828, D. 829, D. 830, D. 831, D. 832, D. 833, D. 834, D. 835, D. 836, D. 837, D. 838, D. 839, D. 840, D. 841, D. 842, D. 843, D. 844, D. 845, D. 846, D. 847, D. 848, D. 849, D. 850, D. 851, D. 852, D. 853, D. 854, D. 855, D. 856, D. 857, D. 858, D. 859, D. 860, D. 861, D. 862, D. 863, D. 864, D. 865, D. 866, D. 867, D. 868, D. 869, D. 870, D. 871, D. 872, D. 873, D. 874, D. 875, D. 876, D. 877, D. 878, D. 879, D. 880, D. 881, D. 882, D. 883, D. 884, D. 885, D. 886, D. 887, D. 888, D. 889, D. 890, D. 891, D. 892, D. 893, D. 894, D. 895, D. 896, D. 897, D. 898, D. 899, D. 900, D. 901, D. 902, D. 903, D. 904, D. 905, D. 906, D. 907, D. 908, D. 909, D. 910, D. 911, D. 912, D. 913, D. 914, D. 915, D. 916, D. 917, D. 918, D. 919, D. 920, D. 921, D. 922, D. 923, D. 924, D. 925, D. 926, D. 927, D. 928, D. 929, D. 930, D. 931, D. 932, D. 933, D. 934, D. 935, D. 936, D. 937, D. 938, D. 939, D. 940, D. 941, D. 942, D. 943, D. 944, D. 945, D. 946, D. 947, D. 948, D. 949, D. 950, D. 951, D. 952, D. 953, D. 954, D. 955, D. 956, D. 957, D. 958, D. 959, D. 960, D. 961, D. 962, D. 963, D. 964, D. 965, D. 966, D. 967, D. 968, D. 969, D. 970, D. 971, D. 972, D. 973, D. 974, D. 975, D. 976, D. 977, D. 978, D. 979, D. 980, D. 981, D. 982, D. 983, D. 984, D. 985, D. 986, D. 987, D. 988, D. 989, D. 990, D. 991, D. 992, D. 993, D. 994, D. 995, D. 996, D. 997, D. 998, D. 999, D. 1000.

Schwerhörigkeit

Auskunft unsonst bei
Ohrgeräusch
nerv. Ohrschmerzen
Glanz. Anerkennungen.
Sais-Franz Köhler 811.

Durch Einbruch

sind mir gestohlen:
Zigaretten-Matte: 8257

Kilte
Nachstrat
Königssohn
Aul Posten
Oesterr. Zigaretten,
Marke 3. Sorte
Selle, Stahletern
für Wiederherstellung zahlte
ich 10 Prozent des Wertes.
Wert ca. 2000 Mark.

Hermann Aureden
Rütcherstraße 2.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme und die über-
reichen Spenden beim Hinscheiden
unseres lieben Sohnes

9148

Karl
sagen wir allen Verwandten,
Freunden und Bekannten unser
besten Dank. Besonders dank
sagen für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme und die überreichen
Spenden beim Hinscheiden
unseres lieben Sohnes am 7.
Dezember 1918.

Familie Ch. Haage.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme und die über-
reichen Spenden beim Hinscheiden
unseres lieben Sohnes am 7.
Dezember 1918.

Wilhelmine Marie Hüh
geb. Schaf.
Familie Fr. Hüh.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme und die überreichen
Spenden beim Hinscheiden
unseres lieben Sohnes am 7.
Dezember 1918.

Wilhelm Degener
im Alter von 35 Jahren ist
folge von Lungenerkrankung
im Endstadium am 7. Dezember
1918.

9149

Familie Fr. Hüh.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme und die überreichen
Spenden beim Hinscheiden
unseres lieben Sohnes am 7.
Dezember 1918.

Wilhelm Degener
im Alter von 35 Jahren ist
folge von Lungenerkrankung
im Endstadium am 7. Dezember
1918.

9149

Familie Fr. Hüh.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme und die überreichen
Spenden beim Hinscheiden
unseres lieben Sohnes am 7.
Dezember 1918.

Wilhelm Degener
im Alter von 35 Jahren ist
folge von Lungenerkrankung
im Endstadium am 7. Dezember
1918.

9149

Familie Fr. Hüh.

Zahnarzt Kopp

praktiziert wieder von 9 bis 12 und 2 bis 6
Kaiserstraße 90, Stadttheater gegenüber.
Fernruf 2782. 8288

kaufen Sie den für Ihren Toten notwendig gewordenen Sarg
im Sargmagazin **Rich. Göthling**, Neustadt, Südböcker
Straße 103. Fernruf 5235. Dort werden Sie bei sehr niedrigen
Preisen bestens bedient. Auswahl in 20 Stück aufs feinste deko-
rierten Särgen. Auf Lager und in Arbeit 250 Stück. 8457

Wohlmuthsche elektro-gal- vanische Heilapparat

geschenkt wird, denn in kurzer Zeit haben
sich mehr als
10 000 Familien
davon überzeugt, daß dieser Heilapparat
tatsächlich geeignet ist,
zu bringen. Verlangen Sie Broschüren
oder Vorführung ohne Kaufzwang. Sie
werden sich rasch überzeugen, daß er ein un-
entbehrlicher Hausfreund der Familie wird.

Gesundheit ins Haus

S. Heinze, Generalvertr. der Wohlmuthschen
elektro-galvanischen Heilapparat, Magdeburg,
Breitweg Nr. 215.

plötzlich und unerwartet starb am Sonnabend den
7. Dezember, vormittags 11 Uhr, nach schwerem, kurzem
Leiden unser lieber, guter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder,
Anton und Schwager der Verstorbenen
Fritz Schollau
im 10. Lebensjahr. Er folgte seinem lieben Bruder Willi
nach 4 Monaten in die Ewigkeit nach. Um stillen Beileid
bitten die tiefbetrübten Eltern
Heinrich Schollau und Frau.
Seine Schollau als Bruder,
Walter Schollau nebst Frau und allen Verwandten.
— Ruhe sanft! —
Die Beerdigung findet am Mittwoch den 11. Dezember,
vorm. 11 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

Am Sonntag den 8. d. M. verschied unser lieber Sohn
und Bruder, der Erbschaftssohn
Rudolf Meinecke
im blühenden Alter von 26 Jahren. Ein herrliches Will-
kommen haben wir ihm zugerufen, als er vor 8 Tagen aus
Holland zurückkehrte, wo er interniert und gezwungen war
sich aufzuhalten, bis die Morgenröthe der Freiheit sich hier ihre
Bahn gebrochen hatte, die er so liebt. Leider war unsre
Freude nur von kurzer Dauer, die tödliche Krankheit Grippe
(Lungenentzündung) hat ihn uns zu früh genommen.

In tiefer Trauer:
Gustav Babel und Frau nebst Meinecke geb. Bücks
als Eltern sowie seine Geschwister und Verwandten.

Die Beerdigung findet am Freitag den 13. Dezember von
der Kapelle des Südfriedhofs aus am dem Westfriedhof statt.

Am Sonntag den 8. Dezember, mittags 1 Uhr, starb
plötzlich und unerwartet nach kurzem Krankenlager mein
lieber Mann, unser Vater, Schwager und Großvater
Karl Möhring
im 67. Lebensjahr. Um stillen Beileid bitten
Dienstadt, den 9. Dezember 1918
Witwe Möhring nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch den 11. Dezember,
nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhaus, Mittelstr. 233, aus statt.

Am Sonntag mittags entschlief sanft nach kurzer,
schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Sohn, unser
einziger Bruder, Schwager, Onkel, Neffe, Onkel und Bräu-
ringam, der Musikler
Hermann Zeichner
Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und des Verdienst-
ordens, im 25. Lebensjahr, nachdem er 4 Jahre lang
alle Strapazen des großartigen Krieges überstanden hatte,
an Lungenerkrankung im höchsten Stadium.
Magdeburg-Neustadt, den 9. Dezember 1918.

In tiefer Trauer:
Auguste Zeichner geb. Schwanke als Mutter.
Otto und Emma als Geschwister.
Karl Schöne und Frau geb. Zeichner.
Kurt Flege und Frau geb. Zeichner.
Emma Schüller als Tante, Großmutter und alle
Bekannteten.

M. Pippert als Braut.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 11. De-
zember, 1 1/2 Uhr, von der Kapelle des Neustädter Fried-
hofs aus statt.

Am Sonntag den 8. Dezember, mittags 1 Uhr, starb
plötzlich und unerwartet nach kurzem Krankenlager mein
lieber Mann, unser Vater, Schwager und Großvater
Karl Möhring
im 67. Lebensjahr. Um stillen Beileid bitten
Dienstadt, den 9. Dezember 1918
Witwe Möhring nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch den 11. Dezember,
nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhaus, Mittelstr. 233, aus statt.

Am Sonntag den 8. Dezember, mittags 1 Uhr, starb
plötzlich und unerwartet nach kurzem Krankenlager mein
lieber Mann, unser Vater, Schwager und Großvater
Karl Möhring
im 67. Lebensjahr. Um stillen Beileid bitten
Dienstadt, den 9. Dezember 1918
Witwe Möhring nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch den 11. Dezember,
nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhaus, Mittelstr. 233, aus statt.

Salon

ja neu, preiswert
zu verkaufen. 9108
Zimmer, Dessauer Straße 1.

Chaiselounge (Plüsch), Dressierstuhl, Spiegel 3. v. Zident, Jakobstr. 21, D. v.

Gut erhaltene Sofas zu ver-
kaufen. 9117
Leipziger Straße 14, III. r.

Eichen-Auszugsstuhl (6 Zug), Kleiderstuhl (4 St. dr.), Plüsch- divan mit zwei Sesseln (rot), vier nuss. Stühle, Damenstühle,

Bekanntmachung.

Nach der Bekanntmachung der Provinzialfleischstelle vom 13. November 1918 ist außer dem bisher bereits durch die Provinzialfleischstelle Magdeburg genehmigten Viehverkehr auch für jeden Verkehr innerhalb des Stadtkreises ausdrücklich die vorherige schriftliche Genehmigung des Magistrats (städtische Fleischstelle, Breitenweg Nr. 156, II) einzuholen. ...

Magdeburg, den 6. Dezember 1918.

Der Arbeiter- und Soldatenrat. Die städtische Lebensmittelversorgung. Hoffmann. Paul.

Bekanntmachung.

Ausgabe der Pasterkarten.

Die Ausgabe der Pasterkarten für die Zeit vom 17. Dezember 1918 bis einschließlich 16. Februar 1919 erfolgt am Donnerstag den 12. bis Sonntag den 14. Dezember in den Futterverteilungsstellen der einzelnen Stadtteile (nicht im Lebensmittelamt) auf die durch unsere Ausweisarten legitimierten Personen, welche den Empfang der Karten zu bezeugen und für jedes Pferd eine Gebühr von monatlich 10 Pf. zu zahlen haben.

Magdeburg, den 9. Dezember 1918.

Der Arbeiter- und Soldatenrat. Die städtische Lebensmittelversorgung. Hoffmann. Paul.

Bekanntmachung.

Der Herr Minister für Handel und Gewerbe erläßt folgenden Anruf:

Die Remobilisierung hat begonnen, unsere Feldgrauen kehren in die Heimat zurück. Alles kommt jetzt darauf an, das wirtschaftliche Leben wieder in Gang zu bringen, in Stadt und Land Gelegenheit zu reichlicher Arbeit zu schaffen, dem Arbeitslosigkeit bringt die Gefahr von Hungersnot und Ausschreitungen. ...

Magdeburg, den 7. Dezember 1918.

Der Magistrat der Stadt Magdeburg.

Bekanntmachung.

Am 13., 14. und 16. Dezember von 8 Uhr 30 Minuten vorwärts am werden in der Feldartillerie-Kaserne hier, Friedrichstadt, je 70 bis 80 Pferde öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft.

Magdeburg, am 2. Dezember 1918.

Der Direktor.

Staatliche Baugewerkschule Magdeburg

Für die aus dem Heeresdienst entlassenen Baugewerkschüler, die zu Beginn des Sommerhalbjahrs 1919 in die 1. Klasse der Hochbau- oder Tiefbauabteilung eintreten werden, beginnen am 7. Januar 1919 Wiederholungskurse.

Magdeburg, am 2. Dezember 1918.

Der Direktor.

Öffentl. Belehrungsvorträge für Frauen und Mädchen

am Donnerstag den 12. Dezember, nachmittags 5 Uhr, im Vortragsaal der Handwerkskammer, Eing. Schwibbogen. **Wesen und Bedeutung der Demokratie**

Magdeburg, am 2. Dezember 1918.

Der Vorstand.

Allgemeine Ortskrankenkasse des Bezirkes Groß-Öttersleben.

Durch Verordnung des Rates der Volksbeauftragten ist mit Wirkung vom 2. Dezember 1918 (Reichs-Gesetzblatt 1918 S. 1321, verändert am 23. November 1918) an die Versicherungspflicht für 1. Betriebsbeamte, Arbeiter und andere Angestellte in ähnlicher gehobener Stellung sämtlich, wenn diese Beschäftigung ihren Hauptberuf bilden.

Magdeburg, den 2. Dezember 1918.

Der Vorstand.

Elektrische Licht- und Klingel-Anlagen

fertigt neu und repariert gewissenhaft. O. Schlangstedt, Johannisberg 4, I, Eing. Kl. Junkerstr.

Preiswertes Angebot Möbellager in 4 Etagen!

1 Wohnungseinrichtung bestehend aus: 1 zweitür. Kleiderschrank mit schönem Verglasung, nuss. imit., 1 Vertiko m. Spiegel und schöner Verglas., nuss. imit., 2 schweren Bettstellen, nuss. imit., 2 Matratzen mit Seil, 4 mod. Stühlen, nuss. imit., 1 Pfeilerschrank nuss. imit., 1 Spiegel, 1 Nachtschreibtisch, 1 kompl. Küche, bestehend aus 1 gr. Küchett m. schön. Verglasung, grau, 1 Küchentisch, 2 Küchenschütten, 1 Küchenschrank, 1 Handtuchhalter, insgesamt **1390 Mk.**

A. Friedländer Magdeburg Alte Ulrichstrasse 11

Wochentags bis 7 Uhr abends geöffnet. Sonntags von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

Die Friedenspflicht mit dem **Kein Krieg mehr!** Will Wöhler, Magdeburg, Sternstr. 30

Zigaretten 100 St. Klasse D Mt. 5.50 200 " " E a 7.80 15.60 300 " " F1 a 9.50 28.50 400 " " F2 " 11.50 500 " " F3 a 13.80 27.60 600 " " F4 " 18.00

Curt Rabe, Magdeburg Moltkestraße 12c. Ein Katze u. Begleifer f. j. Fam. ist "Das Ziegenbuch" v. D. Gabler Die Vereitung von Butter, Käse, Quark.

Wiederinstandsetzung von Säcken, Planen u. Decken Hermann Jarzel, Planen- und Seide-Fabrik, Scharnhorststraße 3, 3429

Ulmmetalle Kupfer, Messing, Rotguld, Zinn, Aluminium, Zink, Blei und Metallschmelzen werden fortwährend **Wesche & Co., Schützenstraße 14, 3620**

Umzüge führen aller Art Gepäcksbeförderung, ein- und zweispännig, übernehmen sofort **Blase Kadler, Schöneckstr. 8, Telefon 2250 und 2475.**

Modernisieren und Umarbeiten sowie Umfütterungen von Herren- und Damenpelzen und Umarbeitung von Pelzhüten und -mänteln.

Franz Schmidt Privatfirmitätserei Pappelallee 30, F. L. 3 Tr.

Wellenachtsbäume Zimmerweige zu Decken im ganzen u. einzelnen verk. **Otto Eubers, Braunschweiger Str. 26, 9100**

Brennholz Sad 8 Mark, gehackt 4 Mark. Dringelholz extra. 8888 Stangen, Latten, Bretter u. Rankholz für Ställe und Laubenanbau.

Fr. Henkel, Simeburger Straße 85, Tel. 7339

Karbolinenum wieder die gute Qualität wie vor d. Kriege, in Barrels u. ausgenommen. **Germ. Wäsche, Wilhelmstr. 11.**

Obstbäume in all. Sorten, Decenträncher, Apfelbuschbäume, Birn-, rothbar- und Rhododendronpflanzen verkauft 80999 **O. Enders, Braunschweiger Straße 26.**

Großere Fertel zu verkaufen. **Thiele, Gr.-Öttersleben, Breite Straße 53.**

Futtererfahrungen zu verkaufen. **Stöckhau, Bergstraße 18, part. 9082**

Frisch Roseburg Groß-Öttersleben Große Schulstraße 5

Als Weihnachts-Geschenk fertigen wir aus jedem Stoff oder gebrauchtem Wäschestück ein billiges Korsett 3460

Toska Gunkel, 69/70 Breitenweg 69/70 Alte Rathswagenplatz. Filialen: Breslau, Danzig, Dresden, Halle, Hamburg, Hannover, Königsberg, Posen, Stettin.

Konservendosen haquamstas u. billigstas Einmachen von Obst, Gemüse, Fleisch Anfarbten gebrauchter Dosen. 9561 **Fr. Eiseid Nachf., Große Münzstraße 7** Fernsprecher 3126 Kolonialwarenhandlung Fernsprecher 3126 Dossenschließzeit von 1/2 bis 5 Uhr.

Günstigste Bezugsquelle für sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel Prima Schuherime, schwarz und braun, beste Schnürsenkel in Mako und Eisenarn, Sohlenstichener, Klebstoffe, Leberwurst u. u. **Meyer Michaelis, Große Marktstraße 16**

Als praktische Weihnachtsgeschenke offeriere mein Engros-Lager in ff. Leder: **Damen-Taschen** Brieftaschen, Geldscheintaschen Portemonnaies, Markttaschen usw. usw. 3477 **Franz Preuß, Jakobstr. 4**

prima Futterschweine eingetroffen und stelle dieselben sehr preiswert zum Verkauf. **Gustav Erbe, Annaftraße 31.**

Nähfäden schwarz und weiß - für Nähmaschine und Hand empfohlen **Industriemerkmal Astoria** Leipzig-M. 13.

Gitarren Mandolinen, Sitteln, Geig., Band- u. Mundharmonica, Saiten in großer Auswahl verkauft preisw. **M. Baldeew, Blauebeckstraße 3.** 8946

Mandoline Gitarre und Schlagzeug stellt jeder nach wenigen Stunden. **Miede, Königsweg 8** kein Leben. 4 Wochen Unterricht gratis.

Seere Parfümflasken wird mit echt franz. Blumen-gewürchen wieder gefüllt, da sich die Bestände einer franz. Zweigfabrik aufgel. habe. 10 g 1 Mk. **Böhmische Wiede** und andre hervorrag. Gerüche in bek. vortz. Qualität. **Herm. Musche, Wilhelmstr. 11.**

Streichhölzer (Kocherpackung) liefert jeden **Ernst Funke** setzt Buchau, An der Elbe 8.

Courier-Eilboten - Telefon 7398 - **Lebt Kaiserstraße 85** übernehmen alle Beforderungen schnell und preiswert. 3663 **Annahmestelle: Vittoriastr. 9** b. Hoffmann (Schokoladengeschäft).

Stramerarten empfiehlt Buchhandl. Volkstimmeln **Gemüse-Saat** 3528 Wir haben sofort abzugeben, solange Vorrat reicht:

Table with 2 columns: Vegetable/Seed name and price per unit. Includes items like Karotten Rantaise, Zwiebeln, Zittauer Riesen, etc.

Magdeburger Hausbesitzer-Verein. Generalversammlung am Mittwoch den 11. Dezember 1918, abends 8 Uhr in der Reichshalle, Kaiserstr. 19.

Deutscher Eisenbahner-Verband Ortsverband Magdeburg. Am Mittwoch den 11. Dezember, abends 7 1/2 Uhr findet in der Reichshalle, Jakobstr. 42, eine **Betriebs-Versammlung**

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und ehemaliger Kriegsteilnehmer, Ortsgruppe Magdeburg. Donnerstag den 12. Dezember, abends 7 1/2 Uhr in der Reichshalle, Kaiserstr. 19 (Halle rechts) **Mitglieder-Versammlung.**

Sozialdemokratischer Verein Burg Donnerstag, 12. Dezember, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus **Mitglieder-Versammlung.**

KOGNAK
Kognak - Verschnitt, Antillen - Rum,
Arrak-Fasson, Korn-Verschnitt,
Magen-Kräuterlikör
sowie auch
Rotwein u. Weißwein
in allen Preislagen offeriert
Hermann Riegamer
Ausschnitt und Einzelverkauf
Breiteweg 128
Gegenüber der Katharinenkirche.
Einzelverkauf auch Neustädter Straße 45.

Salzquelle
heute sowie jeden Sonntag und Mittwoch
Großes Künstler-Konzert
- Leitung: Kapellmeister Gauret. -

Restaurant Alt-Reichstanzler
Inhaber G. Mörzing, Eddischehofstraße 12.
Täglich Knoblauchwurst mit Kartoffelsalat
und andre Speisen. Unterhaltungsmusik.

Sprechmaschinen
mit und ohne Trichter
noch zu billigen Preisen
und erstklassiges Fabrikat.
Große Auswahl in
Zithern Hand- und Mundharmonikas,
Mandolinen, Gitarren, Geigen,
Saiten und Zubehörteile.
Neueste Schläger in Schallplatten
sowie am Lager.
Musikhaus Weber, Königsplatz 9. Batterien sind frisch
eingeliefert.
Alle Platten werden zu höchsten Alle Reparaturen
bilden gefant.

Heißgetränk „Siblöpfchen“
(kohlensäurehaltiger Punsch) pro Liter 3 Mark mit Steuer.
4450 Niederbrennkörper erhalten Rabatt.
Glaschen und Korb mitbringen.
G. Siefert, Drei-Linden-Straße 12a.

Einladung.
Hiermit zur gefälligen Kenntnis, daß wir am Mitt-
woch, 11. Dezember, abends 7 Uhr, auf Wunsch unser
erstes Kränzchen
bei Herrn Lichtefeld, Knochenhauerstraße, veranstalten, wozu
wir alle Freunde und Bekannten herzlich einladen.
Mandolinquartett Fidelitas Neue Neustadt.

Verein ehemal. Rappascher Tanzschüler
Alle Mitglieder sowie gewogene Schüler und Schülerinnen
Rappascher Tanzklub, die Interesse an musikalischen, geselligen
Besamungen haben, werden zum
Mittwoch den 11. Dezember 1918,
8 1/2 Uhr abends, nach Restaurant Kaffeegarten, Breiteweg
Kaffee-Wilhelm-Platz, zu einer Besprechung zwecks Ausföhrung
dieses Besamens eingeladen.
Der Kellereirat.

Oivenstedt Oivenstedt
Arbeiter-Athletenklub „Eiche“
Ein herzliches Willkommen
allen aus dem Jahre zurückkehrenden tapferen Kollagen des
Bereins. Die Besamungen finden mit immer Mittwoch
und Sonntags statt. Am Mittwoch, 11. Dezember,
findet ein **Songkränzchen** bei Kattendorff statt.
Mit freiem Spottgespräch.
Der Vorstand.

Alkoholfreier Punsch
täglich hergestellt - Preis pro Liter 3 Mark mit Steuer.
Telephon 1322. G. Wartsch, Eddischehofstr. 23.

Kammer-Sichtspiele
Heute und folgende Tage
Der Roman einer geschiedenen Frau
Tragödie in 4 Akten.
Räthe Dorisch
Kuhprinzess und Stallbaron
Schauspiel in 3 Akten.
Mittwoch 3 Uhr. Freitag 3 Uhr.

Kaiserhalle
- Inhaber: Max Richter -
Kaiserstraße, 100 8175 Telephon 2030
Gut gepflegte Biere
Vorzügliche Küche.

ZENTRAL THEATER
Abendlich 7 Uhr
Blitzblaues Blut.
Reizende Ausstattung
Stärkster Erfolg

ODEON
MUSIK-APPARATE
MUSIK-PLATTEN
enthalten das Ohr eines
jeden Musikfreundes
Große Auswahl
neuster Schläger
sowie Märche, Länze, Salon-
stücke noch zu haben. 3357
Künstlerplatten
erklärt, Gesangsaufnahmen,
Nadeln - Ersatzteile
Robert Bensch
Braiteweg 258, Nähe Moltkstr.
Odeon-Musikhaus.

Volkslichtspiele
Direktion: Gustav Künd.
Heute Mittwoch nachm. 4 Uhr
Kinderdarstellung
Zum letztenmal:
Des armen Kindes
Weihnachtsfest.
Abends 7 1/2 Uhr:
Preziosa
Romantisches Schauspiel in
4 Akten von Wolff
Musik von Karl Maria von
Weber.
Vorverkauf 11 bis 12 Uhr.

Stadttheater.
Donnerstag nachm. 8 Uhr
Petersens Wandfahrt.
Anfang 7 Uhr: Die toten Augen

Wilhelm-Theater
Mittwoch, 4 Uhr
Sneewittchen bei den
7 Zwergen.
Abends 7 1/2 Uhr
Eva, das Fabrikmädel.
Donnerstag
Wo die Lerche singt.
Freitag, nachmittags 4 Uhr
Sneewittchen bei den
7 Zwergen.
Abends 7 1/2 Uhr
Eva, das Fabrikmädel.

Kaiser-Panorama
Breiteweg 56, I. 8329
Aegypten.

Tanzstunde.
Mein neuer Kursus beginnt am
Donnerstag den 12. Dezem-
ber, abends. Anmeldungen von
Damen und Herren hierzu nehme
jederzeit in meiner Wohnung,
Stephansstraße 12, entgegen.
Damen sind besonders erwünscht.
H. Hoffmann, Tanzlehrer.

Musik-
Auführungen jeder Art, von
Berufsmusikern ausgeführt. Be-
stellungen nimmt entgegen 9185
Karl Gauret, Kapellmeister,
Blyotterstraße 20.

Fürstenhof-Prunksaal
Gastspiel Hartwein
Nur noch 5 Tage:
Der lustige Witwer
und das
Eröffnungs-Programm.
Anfang 7 1/2 Uhr. Einl. 6 1/2 Uhr.

Rudolphs Tanzstunde.
Jeden Dienstag und Freitag im
Saal d. Bürgerhalle, Knochen-
hauerstr. 27/28, Anfang 7 Uhr
abends. Einzelunterricht zu jeder
Tageszeit. Saal im Hause. Fern-
sprecher 404. Anmeldungen nehme
ich in meiner Wohnung, Knochen-
hauerstr. 27/28, Eingang Radhof-
straße, sowie in obigem Lokal ent-
gegen. Begründet 1873.
O. Rudolph, Tanzlehrer.

Flügel,
gut erhalten, wegen Platzmangels
zu verkaufen. Preis 1000 Mark.
8329 Breiteweg 249a, IV.

Müller-Lipart's beliebtes
Fürstenhof-Theater
Eingang Prälatenstraße.
Heute 8 Uhr:
Die Waffen
nieder!
Vorzugsgel. gelten.
Vorverkauf 12-1 Uhr.

Kaffee Zentrum
Inhaber Otto Meese
Berliner Strasse Nr. 33
2. Haus vom Breiten Weg, gegenüber dem Tonbild-Theater
Angenehmer Aufenthalt.
Täglich Kaffeekonzert.
Täglich
Knoblauchwurst (marfenfrei) mit
Kartoffelsalat
und andre Speisen.

Restaurant
Artilleriestraße 5.
Treffpunkt der Altmärker.
Mittags- und Abendessen mit
und ohne Marken. 9536
Gutgepflegte Biere u. Weine.
Kaffee, Kuchen usw.
Platz- und Schachspielstelen finden
sich Anschließ.
Telephon 7956. Wilh. Busch.

JUGEND-Verstellung
von 3 bis 5 Uhr
GLOU-Lichtspiele.

Alter Fritz
Berliner Straße 9
Auerkauf gute Küche
Großer
Mittags- u. Abendessen
im Abonnement Ermäßig.
Reichhaltige
preiswerte Abendkarte
Gutgeh. Biere u. Getränke
Saal und Vereinszimmer
mit Klavier 9373

Vereinigte Lichtspiele Burg
Spielplan vom 11. bis 12. Dezember
• **Palast-Theater** • **Roland-Lichtspiele**
Die blaue **Der Hebel größtes**
Mauritius **aber ist die Schuld**
ein lustiges Situationspiel in 4 Akten
mit Vilgo Larsen. **agrisches Lebensbild in 3 Akten**
mit Hedda Vernon. **Liebe und Bitterwasser**
Dichter in Not **über Schwanz in 3 Akten.**
Nur noch heute: **Es werde Licht!** **Der Sohn des Hannibal**
4 Teil - interaktiver und
spann. Kammerspiel in 5 Akten.
Darstellung in 4 Akten.

Stephanshallen
Direktion Rich. Froherz
Täglich abends 7 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.
Erstklassige
Varieté-Vorstellung!

Nur noch heute und morgen
Königsstr. **Z. L.** Königsstr.
Der Riesenfilm
Ferdinand Lassalle
Eine Sensation für Magdeburg.
Jeder muß sich dieses hochinteressante und
aktuelle Werk ansehen. 9358
Das Streben und Wirken Lassalles, des Be-
gründers der Sozialdemokratie, des Volks-
tribunen, entrollt sich hier in packenden Szenen.
Ein Vorspiel und 6 Akte.
Die Tochter des Maharadscha
Ein englisches schöner Film, der Sachverhalt
erzeugt. 2 Akte.
Spielzeit 4 bis 10, Sonntag 3 bis 10.

Vittoria-Theater-Restaurant
Heute Mittwoch **Tanzkränzchen.**
Abschiedsfeier der 16. Pianiere.
Die Einberner.

Volkslichtspiele Sudenburg
Kurfürstenstraße 8
Spielplan von Dienstag den 10. Dezember
bis Donnerstag den 12. Dezember
Flüssiges Eisen
Detektivdrama in 4 Akten
Herliche Bilder aus der Welt der Hochöfen
Alles fürs Kind
Reizender Lustspielschlager in 3 Akten
Spielzeit 6 bis 10 Uhr. - Sonntag 5 bis 10 Uhr

Tonbild-Theater Budau
Schönebecker Straße 94 b
Programm vom Dienstag den 10. bis
einschl. Donnerstag den 13. Dezember

Rosa Porten
in
Eine Unglückliche
Spannendes Drama in 5 Akten
Donna Lucia
ganz reizende Lustspielneubild
Hervorragende Begleitmusik!
Das Theater ist gut geheizt!
Ab Freitag dieser Woche
Ferdinand Lassalle.

Hallo! Achtung!
Olympia-Theater
Wittenberger Straße 4.
Heute Dienstag bis Donnerstag:
Das große Schlager-Programm!
Beta Georgi mit Toska vom Ende und
Anna Müller-Linke in
Die verwunschene Dorfprinzessin.

Lichtspielhaus Panorama
Heute und folgende Tage
Albert Baffermann
Die Brüder van Baarden
Drama in 4 Akten.
Offi Ostwalda
Das Mädel vom Ballett
Schauspiel in 3 Akten.
Anfang 3 Uhr. Anfang 3 Uhr.